



MARGOT KÄSSMANN

*Fantasie für den Frieden
oder: Selig sind, die Frieden stiften*

edition  chrismonmobil

edition  **chrismonmobil**

MARGOT KÄSSMANN

*Fantasie für den Frieden
oder: Selig sind, die Frieden stiften*

INHALT

- 7 „Euer Herz erschrecke nicht ...“ Predigt
- 29 *Fantasie für den Frieden*
- 30 Warum nicht alles gut ist in Afghanistan
- 38 Den Krieg kritisieren, nicht die Soldaten!
- 47 Um Gottes willen: Kein Krieg!
- 63 Kirchen rufen zum Frieden
- 77 Unerschrocken und fantasievoll
- 89 *Dokument*
*Aus Gottes Frieden leben – für gerechten
Frieden sorgen*

*„Euer Herz erschrecke nicht –
glaubt an Gott und glaubt an mich“*

*Predigt am Neujahrstag 2010
in der Frauenkirche Dresden
und in der Oberpfarr-
und Domkirche zu Berlin*

Liebe Gemeinde,

„Euer Herz erschrecke nicht – glaubt an Gott und glaubt an mich.“ So lautet die Losung, die uns für das neue Jahr 2010 mit auf den Weg gegeben ist. Das ist eine wunderbare Zusage an einem ersten Januar. Denn wir stehen ja am Beginn eines neuen Jahres meist in einer Spannung zwischen der Hoffnung, dass alles gut wird, und den Ängsten, dass Schweres auf uns zukommen könnte. Die Jahreslosung für 2010 ist zuallererst eine Ermutigung: „Nicht erschrecken! Habt keine Angst!“ Mit Gottvertrauen sollen wir in das neue Jahr gehen: „Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Hört sich das nicht etwas naiv an, diese Antwort auf das Erschrecken: „Glaubt an Gott“? Das klingt so einfach. Mich erinnert das an

einen Satz, den ich auf vielen Karten gelesen habe, die ich letztes Jahr an Weihnachten erhielt: „Alles wird gut!“ Das ist offenbar eine ganze Serie – herausgegeben von einer Fernsehmoderatorin. „Alles wird gut!“ Ist das die christliche Botschaft, die uns die Jahreslosung mitgibt, habe ich mich gefragt. Eine Hoffnung ist das schon. Alles soll gut werden! Ein neues Jahr beginnt. Da wünschen sich viele Menschen, dass die Sorgen unserer Welt irgendwie aufgehoben sein könnten.

Und diese Hoffnung packt zum Jahreswechsel auf wundersame Weise unsere ganze Gesellschaft, so verschieden wir auch sonst sind. Der Briefträger ruft mir zu: „Frohes Neues!“ Die junge Frau an der Kasse sagt: „Guten Rutsch auch!“ Die Mitarbeiterin ver-